

# Stipendiaten 2020



**Kunststiftung** Baden-Württemberg

## STIPENDIEN FÜR MUSIK



**Silas Bischoff** (\*1996 in Pforzheim) studiert klassische Gitarre an der Hochschule für Musik Würzburg bei Prof. Jürgen Ruck und Laute an der Hochschule für Musik und Theater München bei Thomas Boysen. Er konzertierte schon mit renommierten Musikern wie dem Oboisten Albrecht Mayer oder dem Bass-Bariton Sir Bryn Terfel. Im Januar 2018 führte ihn die Neujahrstournee der Jungen Deutschen Philharmonie mit dem Pianisten Alexandre Tharaud und dem Dirigenten Ingo Metzmaker unter anderem in die Hamburger Elbphilharmonie, die Kölner Philharmonie und den Wiener Musikverein. Im März 2020 nahm er an der Internationalen Bachakademie in Stuttgart unter der Leitung von Hans-Christoph Rademann teil. Besonderes Interesse findet er an der Historischen Aufführungspraxis. Das bedeutet für ihn nicht nur, das Repertoire von Renaissance bis Romantik auf zeitgemäßen Instrumenten zu spielen, sondern sich auch mit den Quellen und Manuskripten, einer historisch informierten Interpretation sowie dem geschichtlichen Kontext zu beschäftigen, bis hin zum Versuch, die Denk- und Gefühlsweisen der damaligen Zeit nachzuempfinden. Silas Bischoff ist seit 2017 Stipendiat der Studienstiftung des Deutschen Volkes.  
*Kontakt: [silas.bischoff@t-online.de](mailto:silas.bischoff@t-online.de)*



**Andrea Conangla** (\*1993 in Tarragona, Spanien) aufgewachsen in Portugal, begann sie im Alter von 12 Jahren Geige, Trompete und im späteren Verlauf auch Gesang zu erlernen. Bevor sie 2017 nach Stuttgart zog um Neue Musik bei Prof. Angelika Luz an der Musikhochschule Stuttgart zu studieren, studierte Andrea Conangla in Portugal (Universidade de Aveiro) und in den Niederlanden (Prins Claus Conservatorium). Sie ist als Solistin und Kammermusikpartnerin auf dem Gebiet der Klassischen wie der Neuen Musik international tätig. Andrea Conangla nahm an wichtigen Programmen für junge KünstlerInnen teil, beispielsweise im Tenso Europe Chamber Choir und in der Académie Voix Nouvelles in Frankreich. Sie trat in mehreren Stuttgarter Museen, mit Repertoire von John Cage bis Bernhard Lang sowie in zahlreichen Uraufführungen auf. Im November 2020 wird sie den Messias von Georg Friedrich Händel in der Stadt- und Lutherkirche Bad Cannstatt unter der Leitung von Prof. J.-H. Hahn singen.  
*Kontakt: [andrea.conangla@gmail.com](mailto:andrea.conangla@gmail.com) / [www.andreaconangla.com](http://www.andreaconangla.com)*



**Friedemann Dupelius** (\*1987 in Schorndorf) arbeitet mit Sound und Sprache. Er studierte in Karlsruhe an der Hochschule für Musik und an der Hochschule für Gestaltung sowie Sound Studies an der Universität in Köln. Als Friday Dunard produziert Friedemann Dupelius genrefluide elektronische Musik, die er veröffentlicht, live performt oder zu DJ-Sets vermengt. Unter dem Alias Wednesday Dupont entstehen Hörspiele, Hörstücke, sonische Forschungen, digitale und akustische Texte für Radio, Festivals und Internet. Aktuell dokumentiert er die Schweigeproteste von Fußballfans in Form eines Audio Papers. Sein Projekt The Voice of Wednesday Dupont befasst sich mit der künstlerischen Verwendung synthetischer KI-Stimmen. Kollaborative Projekte sind u.a. Tearss und Frankfurter Tor. Friedemann Dupelius verfasst zudem Radio-features für den WDR3 und schreibt kulturjournalistische Texte, u.a. für De:Bug, Dissonance, INKA, Kaput, Neue Zeitschrift für Musik. Als Kurator ist er beim Musiklabel SPA und der Kölner Klangkunst-Reihe Brückenmusik tätig.

*Kontakt: [www.soundcloud.com/fridaydunard](http://www.soundcloud.com/fridaydunard)  
[www.soundcloud.com/wednesday-dupont](http://www.soundcloud.com/wednesday-dupont)*



**Vincent Egerter** (\*1995 in Herrenberg) studierte Musikdesign an der Hochschule für Musik in Trossingen. Während des Studiums beschäftigte er sich intensiv mit der Tongestaltung für verschiedene Kontexte, wie Film, Performance und Skulptur. Zentraler Inhalt seiner Kompositionen ist meist das Geräusch als musikalisches Material. Die Grenze zwischen Geräusch, Soundscape und Musik verschwimmt dabei. Die aufgenommenen gegenständlichen Klänge mischen sich mit tonalen wie auch abstrakten Synthesizerklängen und Stimmen zu einer ganzheitlichen Klangerfahrung. Neben der Live-Performance dieser Geräusch-Musik, solo oder im Ensemble, wie etwa 2017 beim CAMP-Festival in Sofia, Bulgarien, produziert er unter dem Pseudonym Vincent Paul experimentelle elektronische Popmusik. Abseits seiner musikalischen Kompositionen entwickelt er Foley und Sounddesign für diverse animierte und reale Kurzfilme.

*Kontakt: [vincentegerter@gmail.com](mailto:vincentegerter@gmail.com)*



**Ui-Kyung Lee** (\*1984 in Seoul) ist Komponist und Sound Artist. Er studierte Komposition an der Kyung-Hee-Universität in Südkorea, Toho-Gakuen College of Music in Japan sowie an der staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart bei Prof. Martin Schüttler. Seine Musik wurde in vielen Städten, Festivals und Veranstaltungen, unter anderem im Samsung Leeum-Museum Artspectrum 2014 (Seoul), Kunsthalle Düsseldorf, Donaueschinger Musiktage 2016 (Next Generation), Rainydays 2018 (Luxemburg), REM Festival (Bremen), Motor City Super Stuttgart aufgeführt. Dazu arbeitete er mit verschiedenen Ensembles und Künstler wie dem Ensemble Crush, AAA- - AAA, PonySays, Nadar Ensemble, Schorsch Kamerun und dem SWR-Vokalensemble. In seinen Kompositionen versucht er Klänge, Aktionen, Bewegungen und Organisationsformen stets als historisch, gesellschaftlich aber auch ästhetisch vorgeformt und in sich vielschichtig zu betrachten. Durch eine Hervorbringung und Erfindung solcher Materialschichten möchte er an kollektive Wirklichkeiten anknüpfen, um dem Publikum eine besondere soziale und politisch ästhetische Erfahrung zu vermitteln. Er verwendet dazu unterschiedliche künstlerische, ortsbezogene oder partizipative Strategien, u.a. arbeitet er auch mit Verfahren von Appropriation. Seit 2016 kooperiert er mit Julian Siffert unter dem Namen „Perspektivenbox“.

*Kontakt: [www.cargocollective.com/uikyunglee.com](http://www.cargocollective.com/uikyunglee.com)*



**Alexandra Mayr** (\*1985 in Achim) lebt und arbeitet in Mannheim. Sie steht auf der Bühne seit sie 3 Jahre alt ist. Theaterturneen führten sie seit Kindheitstagen durch Nordafrika, die Türkei und Ungarn. 2007 zog sie zum Popmusikdesign-Studium nach Mannheim. Sie war mit ihrem Hauptprojekt ALEX MAYR bereits im Vorprogramm von Sophie Hunger, Faber und Get Well Soon zu sehen. 2020 erschien ihr Debutalbum „WANN FANGEN WIR AN?“. Alexandra Mayr schreibt, textet und produziert ihre Musik, dreht ihre eigenen Videos. Auf dem Album spielte sie Klavier, Gitarre, Synthesizer und die Streicher selbst ein. Im Februar 2020 war sie auf einer zweieinhalbwöchigen Deutschlandtour. Aktuell schreibt sie zusammen mit Konstantin Gropper die Musik für einen deutschen Kinofilm, der im Dezember veröffentlicht wird, dreht ein Musikvideo, schreibt neue Songs und nimmt eine Platte mit selbstgeschriebenen Kinderliedern auf.

*Kontakt: [www.alex-mayr.com](http://www.alex-mayr.com)*



**Antoine Spranger** (\*1992 in St. Marcellin, Frankreich) studierte Jazz-Klavier bei Prof. Jörg Reiter und Prof. Rainer Böhm in Mannheim, nachdem seine musikalische Laufbahn zuvor hauptsächlich in der Klassik verlaufen war. Mit diversen Projekten durfte er bereits in einigen Ländern Tourneen machen und auf Festivals spielen. Antoine Spranger hat allerdings sein Hauptaugenmerk auf das Quintett Bilderband gelegt, mit dem er den ersten Preis des Future Sounds-Wettbewerbs in Leverkusen gewann, Finalist des internationalen Burghausen Jazz Contest 2017 und des Getxo Jazz Contest in Spanien 2018 war, sowie auf das Ende 2019 neu gegründete Trio mit dem Pariser Bassisten Matis Regnault und dem Schlagzeuger Tobias Frohnhöfer.

*Kontakt: [antoine.spranger@gmx.net](mailto:antoine.spranger@gmx.net) / [www.bilderband.net](http://www.bilderband.net)*



**Mareike Wiening** (\*1987 in Erlangen) erlangte ihren Bachelor of Music an der Hochschule für Musik in Mannheim und als Erasmus Stipendiatin am Rhythmisk Musikonservatorium in Kopenhagen. Sie hat den Master of Music der Musikhochschule Mannheim gemacht, ist zweifache Stipendiatin des DAAD und hat im Zuge dessen ebenfalls einen Master of Music der New York University erlangt. Mareike Wiening ist mehrfache Preisträgerin bei verschiedenen Wettbewerben, Kulturförderpreisträgerin ihrer Heimatstadt Herzogenaurach und des Landkreises Erlangen-Höchstadt sowie ehemaliges Mitglied des Bundesjugendjazzorchesters. Ihr Debüt-Album „Metropolis Paradise“ (Greenleaf Music) erschien 2019 und wurde in der amerikanischen und europäischen Fachpresse vielfach gelobt. Konzerte führten sie durch ganz Deutschland, Dänemark, Frankreich, Spanien, Schweiz, Slowenien, Litauen, Brasilien, die USA und Kanada. Sie gab Workshops und Konzerte u.a. in der Carnegie Hall, Blue Note NYC, Jazzclub Unterfahrt, A-trane Berlin und im Birdland Neuburg und spielte auf Festivals wie dem Enjoy Jazz Festival und dem Winterjazzfest NYC.

*Kontakt: [www.mareikewiening.com](http://www.mareikewiening.com)*

## STIPENDIEN FÜR BILDENDE KUNST



**Sören Hiob** (\*1987 in Friedrichshafen) lebt und arbeitet in Stuttgart. Er studierte an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart bei Prof. Christian Jankowski. Zwei Stipendien führten ihn nach Schottland und nach Polen. Im Jahr 2016 bezog er ein Atelierstipendium im Künstlerhaus Stuttgart. Sören Hiobs Werke waren unter anderem im Kunstmuseum Liechtenstein, Vaduz und im Kunstmuseum Bonn zu sehen. Seine vielfältigen Arbeiten, die von Skulptur über Malerei bis hin zu filmischen Arbeiten reichen, verfügen über zahlreiche Anspielungen aus der Film- und neuesten Kunstgeschichte. Aktuell setzt sich Sören Hiob künstlerisch mit E-Sports, Botanik und wasserlöslichen Maltechniken auseinander.

*Kontakt: [www.soerenhiob.de](http://www.soerenhiob.de)*



**Christoph Knecht** (\*1983 in Karlsruhe) lebt und arbeitet in Düsseldorf. Er studierte an der Kunstakademie Düsseldorf, am Chengdu Fine Arts College in China und an der Royal Academy of Arts in London. 2012 schloss er sein Studium als Meisterschüler von Peter Doig ab. Knecht war Teilnehmer zahlreicher, internationaler Gruppenausstellungen. Darunter am MMK Frankfurt, am Herzliya Museum, Israel, am Museo de Arte Contemporáneo de Oaxaca, Mexiko, am Van Bommel van Dam Museum, Venlo, Niederlande und am Blue Roof Museum, Chengdu, China. Seine jüngsten Einzelausstellungen fanden 2018 im Künstlerverein Malkasten, Düsseldorf, Unit7, Hong Kong, China, sowie 2019 in der Van der Grinten Galerie in Köln statt. Dieses Jahr werden seine Arbeiten u.a. im Kunstmuseum Wolfsburg und im Dortmunder U ausgestellt. Knecht wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. Zuletzt mit dem Stipendium der Stiftung Kunstfonds Bonn (2018) sowie dem Kunstpreis der BKC, Paderborn, (2019)

*Kontakt: [www.christophknecht.de](http://www.christophknecht.de)*



**Judith Milz** (\*1989 in Nördlingen), lebt und arbeitet in Karlsruhe und Wien. Sie studierte an der Hochschule für Gestaltung Karlsruhe. In ihren Arbeiten entwickelt sie Möglichkeiten des Erzählens: skulptural, performativ, fotografisch, publizistisch; meist sind sie auf den jeweiligen Ausstellungsort zugeschnitten oder mit dem Aufkommen einer Möglichkeit erarbeitet. Ihr Interesse gilt den Beiläufigkeiten, den alltäglichen Handlungen, dem Situativen als auch guten Geschichten und interessanten Gesprächen sowie der Bearbeitung scheinbar banaler Vorgänge, wie das Putzen oder das Stehen, und die Enthebung dieser herkömmlichen Tätigkeiten oder Objekte aus ihrem gewohnten Kontext und Sinnzusammenhang. Beim Entstehen und Ausarbeiten von Projekten ist die Idee von Zeitzeugenschaft elementar – die anderer oder die eigene. Eine situative Wendigkeit im Arbeitsprozess, sich zu involvieren, sich vereinnahmen zu lassen, sich selbst in eine Sache einzuschreiben, liegt ihren Projekten inne. Zu ihrer künstlerischen Praxis gehört das Schreiben und das Lesen – oft aus erhöhten Standorten, wie von Stühlen, Hochständen, Kirchtürmen oder aus Krankabinen – elementar dazu.

*Kontakt: [judith.friederike.milz@gmail.com](mailto:judith.friederike.milz@gmail.com) / [www.judithmilz.com](http://www.judithmilz.com)  
instagram: [kative3760](https://www.instagram.com/kative3760)*



**Vera Sebert** (\*1987 in Freiburg im Breisgau) studierte Freie Kunst an der Hochschule für Bildende Kunst in Braunschweig und der Akademie der Bildenden Künste in Wien sowie Sprachkunst an der Universität für Angewandte Kunst in Wien. Ihre künstlerischen Arbeiten bewegen sich in den Grenzbereichen von visuellen Medien, Sprache, Film und Computerprogrammen. Der Programmcode erlaubt die Adaption aller anderen Medien, deren Eigenschaften im virtuellen Raum imitiert, fragmentiert und neu montiert werden. Das von Vera Sebert geschaffene Hybrid legt die kategorische Trennung zwischen künstlerischer Bild- und Textproduktion bloß und schafft einen Raum für Experimente, die das Geflecht von Code, Bild, Ton und Sprache in einer digitalen Umgebung ausloten. Dabei stellt sich die Frage: Wie bestimmt die Nutzeroberfläche unsere Vorstellung vom Wechselverhältnis zwischen Körper, Sprache und Maschine?

*Kontakt: [www.verasebert.com](http://www.verasebert.com)*



**Karolina Sobel** (\*1987 in Tychy, Polen) ist eine polnisch-deutsche Medienkünstlerin und absolvierte 2019 ihr Studium an der Hochschule für Gestaltung in Karlsruhe. Karolina Sobel hat einen Master in Urbanistik (TU Darmstadt), studierte Sozialwissenschaften an der EHESS in Paris und bildende Kunst im IUAV in Venedig. Ihre Interessen umfassen Repräsentationsmodi von sozialen Themen (wie Identität, den Aufbauprozess von Gemeinschaften und soziale Ausgrenzung). Sie sucht für ihre Arbeiten nach verschiedenen Darstellungsformen, die es ermöglichen, ihre Erzählung auf der Ebene der multiplen Diskurse zu erweitern. Sie verwendet verschiedene Medien mit dokumentarischem Ansatz, welche die Grenze zwischen Fiktion und Realität verwischen wollen. Ihr neuestes Projekt inszeniert die Intimität von nicht-heteronormativen Menschen im Kontext der rechtsgerichteten polnischen Gesellschaft. Zurzeit lebt und arbeitet Karolina Sobel in Karlsruhe und Warschau.

*Kontakt: [mail@karolinasobel.com](mailto:mail@karolinasobel.com), [www.karolinasobel.com](http://www.karolinasobel.com)*



**Minh Duc Pham** (\*1991 in Schlema) ist ein deutsch-vietnamesischer Künstler. Neben dem Studium der Ausstellungsgestaltung und Szenografie an der Staatlichen Hochschule für Gestaltung Karlsruhe studierte Pham Performance Studies an der Universität der Künste in Berlin. Phams künstlerische Praxis schafft einen alternativen Raum, weg von einem ständigen unterdrückten, marginalisierten Blick innerhalb einer normativen Welt. Während dieses subversiven, von Fürsorge begleiteten Aktes, zielt die künstlerische Arbeit auf die Dekonstruktion internalisierter Normen und gängiger soziologischer Narrativen. Sie ist Ausdruck eines drängenden Gestaltungswillens nach Veränderung, Selbstermächtigung und dem Verlangen nach selbstbestimmter, sozialer Mobilität. Phams künstlerische Positionen können als Einzelwerke betrachtet werden, sind in ihrer Praxis jedoch als aufbauende Zyklen zu verstehen.

*Kontakt: [m.d.pham@me.com](mailto:m.d.pham@me.com)*



**Maxim Weirich** (\*1990 in Berlin) schloss sein Studium an der Staatlichen Hochschule für Gestaltung in Karlsruhe 2019 ab, wobei er sich in seiner Diplomarbeit mit den Lebenszeichen des Künstlers und Grafikers Wolfgang Schmidt befasste. Als Artistic Researcher, Szenograf und Ausstellungsmacher konzipiert Maxim Weirich Formate, die sich mit zuvor zusammengetragenen Materialsammlungen transdisziplinär auseinandersetzen. Interviews, Archiv- und Online-recherchen dienen der Aufbereitung von Diskursmaterialien, die im Anschluss für künstlerische Kollaborationen genutzt werden. Dazu arbeitet er zu und aus dem Material heraus, gemeinsam mit Positionen unterschiedlicher Sparten aus Kunst, Design und Forschung. Diese angewandten Prozesse lassen neue Blicke auf Inhalte zu, die dadurch aktiviert und zusammengeführt werden. Derzeit arbeitet er als Ko-Kurator und Designer an der Ausstellung „Piktogramme, Lebenszeichen, Emojis– Die Gesellschaft der Zeichen“. Neben den Lebenszeichen von Wolfgang Schmidt werden im Rahmen dieser Ausstellung Zeichensysteme u.a. von Gerd Arntz, Yukio Ota, Warja Lavater, Pati Hill zu sehen sein. Die Ausstellung wird voraussichtlich im September 2020 im Leopold-Hoesch-Museum Düren eröffnen und im Anschluss nach Freiburg an das Museum für Neue Kunst wandern.  
*Kontakt: [www.maximweirich.info](http://www.maximweirich.info)*

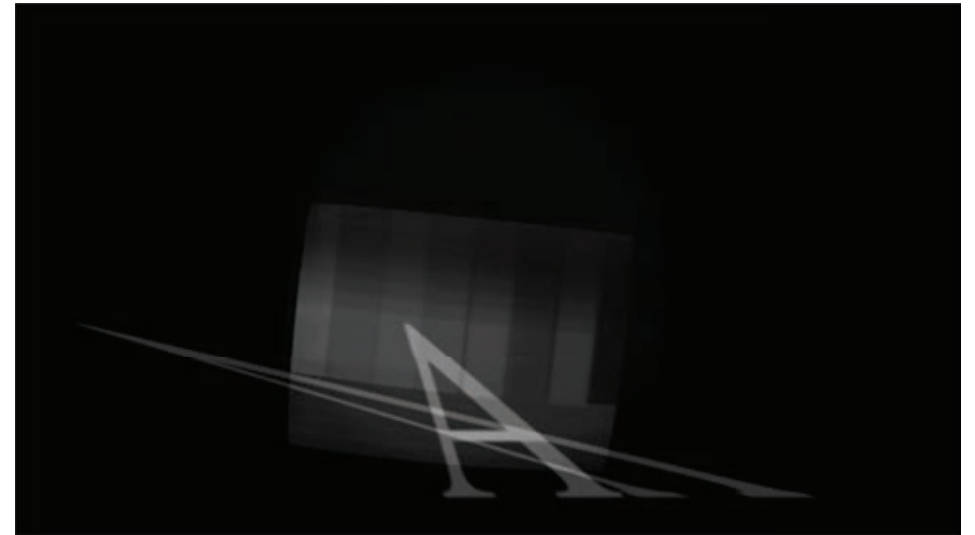


**Maxim Weirich**  
*all the things you are. Die Lebenszeichen von*  
*Wolfgang Schmidt*  
2019  
Ausstellungsansicht HfG-Karlsruhe, 2019





**Judith Milz**  
*cast concrete cucumber*  
2020  
Gips, Gussbeton, Gurke  
ca. 50 × 20 cm



**Vera Sebert**  
*Flüssige Wesenszüge einer Bildapparatur (Videostill)*  
2019  
7:22 min  
VG Bild-Kunst, 2020



**Mhin Duc Pham**  
*A lair would always tell the same story*  
2019  
PVC-Banner, Klebeband  
60 Fotografien 116 × 57 cm,  
Installationsgröße 696 × 570 cm (variabel)

**Sören Hiob**  
*Death's Dance*  
2020  
Acryl, Aquarell auf Leinwand  
12,3 x 18,9 cm



**Karolina Sobel**  
aus der Serie: *"If You are Ok, I am Ok"*  
2019  
color prints auf chiffon  
3 x 150 x 450 cm  
VG Bild-Kunst, 2020

**Christoph Knecht**  
*Europa*  
2019  
glasierte Keramikfliesen  
ca. 207 x 305 cm, Dimensionen variabel,  
Ausstellungsansicht Amaltheia e.V.,  
Neuer Kunstraum Düsseldorf





## STIPENDIEN FÜR LITERATUR



**Justine Z. Bauer** (\*1990 in Crailsheim) studiert Spielfilmregie und Drehbuch an der KHM Köln, davor studierte sie Kunst an der HGB Leipzig. Sie war für den ersten Wortmeldungen Förderpreis der Crespo Foundation nominiert und wurde zur Jürgen-Ponto-Schreibwerkstatt 2020 eingeladen. Ihre Kurzfilme liefen u.a. auf dem Filmfest Dresden und bei einer Einzelausstellung in Peterborough/Ontario. Momentan arbeitet sie zum einen an ihrem Roman „Milch ins Feuer“, der von einer Jungbäuerin erzählt, die eine Ballenpresse vererbt bekommt und zum anderen an ihrem Debütfilm „Honey in a squeeze bear oder Frauen, die zu Eisschollen rennen“, in dem sich eines Abends zufällig fünf Frauen in der Arktis begegnen. Außerdem schreibt sie regelmäßig an ihrer Gedichtsammlung „Poesie zum Weltuntergang“.  
*Kontakt: [justinebauer@posteo.de](mailto:justinebauer@posteo.de)*



**Valeria Gordeev** (\*1986 in Tübingen) ist Autorin und schreibt zurzeit an ihrem Debütroman. Darin entwirft sie unter anderem ein Forschungsinstitut, das sich der Erhaltung von Lenins Leichnam widmet. Mit diesem Romanvorhaben wurde sie 2018 im Rahmen der Autorenwerkstatt Prosa durch das Literarische Colloquium Berlin gefördert. 2019 erhielt sie ein Stipendium des Landes Brandenburg, 2020 das Alfred-Döblin-Stipendium der Akademie der Künste und das Grenzgänger-Stipendium der Robert Bosch Stiftung. Sie studierte Literatur, Kunst und Mathematik in Berlin und Leipzig. Ihre Abschlussarbeit an der Universität der Künste Berlin war ein Reiseführer an das „Böhmische Meer“ Ingeborg Bachmanns. Im Herbst diesen Jahres wird sie nach Moskau reisen und dort für ihren Roman recherchieren.  
*Kontakt: [valeriagordeev@gmail.com](mailto:valeriagordeev@gmail.com)*



**Ines Berwing** (\*1984 in Bad Nauheim) lebt und arbeitet in Berlin. Die freie Autorin studierte Germanistik und Anglistik in Frankfurt/Main und Freiburg, danach Drehbuch an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin. Mehrere ihrer Drehbücher wurden während des Studiums verfilmt und liefen erfolgreich auf internationalen Festivals. Neben Drehbüchern schreibt sie auch Lyrik, die in Zeitschriften sowie im Jahrbuch der Lyrik 2015 veröffentlicht wurde. 2010 gewann sie den Paula Rombach-Literaturpreis für Lyrik, 2015 war sie Stadtschreiberin der BELLA triste. Ihr Lyrikdebüt „muster des stillen verkabelns“ erschien 2019 im Verlag hochroth und wurde vom Haus für Poesie Berlin unter die besten Lyrikdebüts des Jahres gewählt. Aktuell arbeitet sie an ihrem zweiten Lyrikband sowie als Drehbuchautorin an neuen Filmprojekten.  
*Kontakt: [ines.berwing@gmail.com](mailto:ines.berwing@gmail.com)*



**Maria Stein** (\*1984 in Dresden) lebt in Berlin. Sie studierte Deutsche Literatur in Konstanz und Literarisches Schreiben am Literaturinstitut in Hildesheim. Dort setzte sie sich mit den Darstellungsmöglichkeiten vertikaler Raumstrukturen in der horizontalen Zeitstruktur des linearen Textgefüges auseinander. Die Konzepte von Raum und Zeit finden sich auch bei der Veranschaulichung von Erinnerungen und im Prozess ihres Vergessens wieder. Gerade schreibt sie ein Kinderbuch und ihren ersten Roman. Vor dem Hintergrund, dass sich das Vergessen in der Bevölkerung wie eine Epidemie ausbreitet, handelt ihr Roman von einer Gruppe Jugendlicher, die inmitten der Auflösung gesellschaftlicher Organisation und vertrauter Zustände für sich selbst sorgen muss.  
*Kontakt: [M.Speckstein@web.de](mailto:M.Speckstein@web.de)*



**Yannic Han Biao Federer** (\*1986 in Breisach am Rhein) studierte Germanistik und Romanistik in Bonn, Florenz und Oxford. Er erhielt zahlreiche Auszeichnungen und Stipendien, zuletzt das Rolf-Dieter-Brinkmann-Stipendium 2017, den Preis der Wuppertaler Literatur Biennale 2018 und den 3sat-Preis 2019. Sein Debütroman „Und alles wie aus Pappmaché“ erschien 2019 bei Suhrkamp Nova. Derzeit promoviert er an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität in Bonn und lebt als freier Autor bei Köln.  
*Kontakt: [www.suhrkamp.de/autoren/yannic\\_han\\_biao\\_federer\\_15083.html](http://www.suhrkamp.de/autoren/yannic_han_biao_federer_15083.html)*

## STIPENDIUM FÜR KULTURMANAGEMENT



**Laura Sophie Breier** (\*1993 in Oberviechtach) lebt und arbeitet in Stuttgart. Sie studierte Kulturwissenschaften und Kulturmanagement in Ludwigsburg sowie Kulturpädagogik in Merseburg. Ihren Schwerpunkt während des Studiums legte sie auf die Kunst- und Bildwissenschaften sowie auf den Museumsbetrieb. Erste berufliche Erfahrungen sammelte sie während ihres Studiums im Bereich der Ausstellungsgorganisation im Zoom Kindermuseum in Wien sowie als Assistentin der Projektleitung für die Kinderfachjury des internationalen Fernsehfestivals Prix-Jeunesse des Bayerischen Rundfunks in München. 2017 nahm sie mit einem eigenen künstlerischen Projekt am Bauhausfest der Stiftung Bauhaus Dessau teil und arbeitete als freie Mitarbeiterin beim subkulturellen Radio des Feierwerks e.V. in München

*Kontakt: breier.laura@web.de*

**Herausgeber**  
Kunststiftung Baden-Württemberg gGmbH  
Gerokstr. 37, 70184 Stuttgart  
info@kunststiftung.de  
www.kunststiftung.de

© 2020 Kunststiftung Baden-Württemberg, die Künstlerinnen und Künstler und VG Bild-Kunst, Bonn.

## STIPENDIUM FÜR DARSTELLENDEN KUNST



**Jasmin Schädler** (\*1989 in Illertissen) lebt und arbeitet in Stuttgart. Im Anschluss an ihren Bachelor in Physik und Kulturwissenschaften studierte sie Theaterregie an der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg und im Master Kunst Praxis am Dutch Art Institute. Ihre künstlerische Arbeit bewegt sich zwischen Performance und Installation. Ihr aktueller Fokus liegt dabei auf dem Verhältnis von Raum, Wahrnehmung und Identität im Analogen wie im Digitalen. 2017 gründete sie gemeinsam mit Mona Louisa-Melinka Hempel und calendal das Performancekollektiv „die apokalyptischen tänzerin\*nen“. Außerdem ist sie Gründungs- und Vorstandsmitglied des Vereins Inter-AKT Initiative e.V., der spartenübergreifende Musik- und Performanceprojekte im Raum Stuttgart realisiert. 2016/2017 war sie Stipendiatin der Akademie Schloss Solitude. Seit 2019 ist sie Atelierstipendiatin am Künstlerhaus Stuttgart.

*Kontakt: hello@jasmin-schaedler.com*

*www.apocalypse.dance / www.interakt-initiative.com*

**Gestaltung und Satz**  
Ronald Kolb, Biotop 3000, Stuttgart

### Fotonachweis

Justine Bauer, (Portrait Justine Bauer), Johannes Bendzulla (Portrait Christoph Knecht), Kerstin Bischoff (Portrait Silas Bischoff), Karl Dechert (Portrait Maria Stein), Lukas Diller (Portrait, Mareike Wiening), Beate Egerter (Portrait Vincent Egerter), A-Fa (Portrait Antoine Spranger), Maximilian Feldmann (Portrait Ines Berwing), Franz Friedrich (Portrait Valeria Gordeew), Matthias Gruber (Portrait Vera Sebert), Max Grönert (Portrait Yannic Han Biao Federer), Sören Hiob (Werk Sören Hiob), Jan Hod (Portrait Sören Hiob), Matej Jurcevic (Portrait Karolina Sobel), Achim Kukulies (Werk Christoph Knecht), Clemens Lauer (Portrait Judith Milz), Judith Milz (Werk Judith Milz) Minh Duc Pham (Werk & Portrait Minh Duc Pham), Yannic Pöpperling (Portrait Alexandra Mayr), Oliver Röckle (Portrait Andrea Conangla), Vera Sebert (Werk Vera Sebert), Karolina Sobel (Werk Karolina Sobel), Julia Schäfer (Portrait Jasmin Schädler), Pitt Wenninger (Friedemann Dupelius), Privat (Portrait Maxim Damian Weirich), Privat (Portrait Ui -Kyung Lee), Privat (Portrait Laura Breier)  
VG Bild-Kunst 2020 für Karo Sobel, Vera Sebert

Die Kunststiftung Baden-Württemberg ist eine der bedeutendsten Institutionen zur Förderung der jungen experimentellen Kunstszene im Land. Sie wurde 1977 durch die Initiative von Abgeordneten aller im Landtag vertretenen Parteien gegründet. Seitdem konnten über 1.100 besonders begabte, im Land geborene oder lebende Künstlerinnen und Künstler sowie Kulturschaffende gefördert werden.

Es werden derzeit Stipendien in den Bereichen Bildende Kunst, Musik, Literatur, Darstellende Kunst und Kulturmanagement vergeben. Somit wird den Stipendiaten ein professionelles Arbeiten zu Beginn ihrer Karriere ermöglicht. Mit der Herausgabe von Publikationen und der Organisation von Veranstaltungen stellt sie ihre Preisträgerinnen und Preisträger einer größeren Öffentlichkeit vor.

Die Finanzierung der Kunststiftung basiert auf dem Prinzip der Komplementärmitel. Privates Engagement wird belohnt: Jede eingegangene Spende verdoppelt das Land Baden-Württemberg.

Damit die Kunststiftung auch in Zukunft die jungen Künstlerinnen und Künstler in Baden-Württemberg fördern kann, ist sie auf ihren Freundeskreis angewiesen.

**Werden auch Sie Förderer der Bilder, Klänge und Worte von morgen!**

Weitere Informationen finden Sie unter:

**[www.kunststiftung.de](http://www.kunststiftung.de)**

Oder sprechen Sie uns direkt an:

Bernd Georg Milla

Geschäftsführer der Kunststiftung Baden-Württemberg

[milla@kunststiftung.de](mailto:milla@kunststiftung.de), Tel 0711/25993910

Gefördert durch:



**Baden-Württemberg**

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST



**SÜDWESTBANK**



**Kunststiftung  
Baden-Württemberg**

Gerokstraße 37, 70184 Stuttgart  
[www.kunststiftung.de](http://www.kunststiftung.de)